

Kooperatives Aufnahmegespräch an Grundschulen

Empfehlung



Die Arbeitsgruppe Übergang Kita – Grundschule

Die Arbeitsgruppe Übergang Kita – Grundschule widmet sich seit 2016 der Weiterentwicklung des Übergangs in der Bildungsregion Kreis Soest unter Leitung des Regionalen Bildungsbüros und bestehend aus

- Kitaleitungen
- Kitaträger/-fachberatungen
- Kommunalen Vertretern
- Grundschulleitungen
- Unterer Schulaufsicht
- Kinder- und Jugendärztlichem Dienst (KJÄD)
- Kommunalem Integrationszentrum

Das Ziel

Die Arbeitsgruppe verfolgt das Ziel, die Kooperationen von Eltern, Kitas und Grundschulen im Sinne einer Bildungs- und Erziehungspartnerschaft zur optimalen Förderung der Kinder zu stärken.

Das Kooperative Aufnahmeverfahren

Die Arbeitsgruppe entwickelte nach einer Befragung aller Kitas und Grundschulen 2017 zum Übergang im Kreis Soest und aufgrund der herausragenden Qualität des KJÄD-Testverfahrens SOPESS zur Feststellung der Schulfähigkeit und der Förderbedarfe der Kinder das „Kooperative Aufnahmeverfahren“ an Grundschulen:

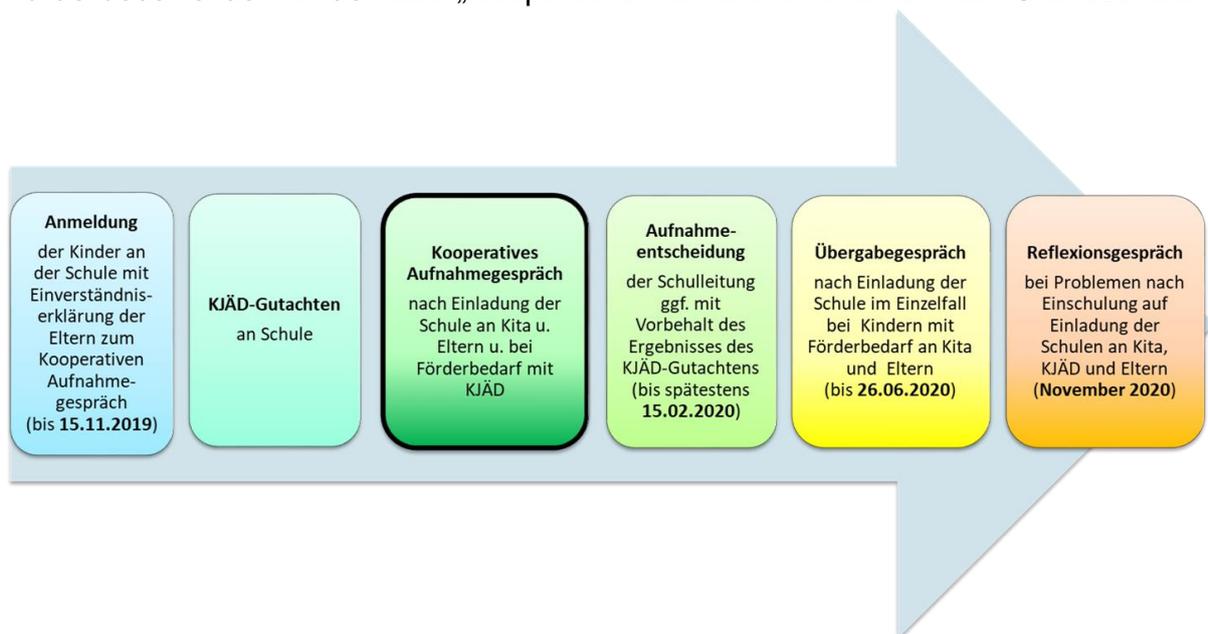


Schaubild: Kooperatives Aufnahmeverfahren 2020 mit dem Kernelement des „Kooperativen Aufnahmegesprächs“

Das „Kooperative Aufnahmegespräch“ als Kernelement des Verfahrens

Nach Zustimmung der Eltern mit Schulanmeldung wird ein Koop. Aufnahmegespräch nach Einladung durch Schule mit Kita, Eltern und bei besonderem Förderbedarf auch mit KJÄD auf Basis der Untersuchungs- und Testergebnisse (SOPESS) und ggf. weiterer Erkenntnisse geführt, um optimale individuelle Fördermaßnahmen und/oder ggf. die Einleitung eines Verfahrens nach AO-SF (Ausbildungsordnung Sonderpädagogische Förderung) und/oder die Beantragung einer Integrationshilfe zu vereinbaren und einzuleiten.

Das Kooperative Aufnahmegespräch ist die Grundlage für die Aufnahmeentscheidung durch die Grundschulleitung oder ggf. für die Entscheidung über eine Zurückstellung oder alternative Schulwahl/ alternativer Förderort.

Hierzu wurden von der Arbeitsgruppe ein Gesprächsleitfaden und ein Gesprächsraster entwickelt (s. Anlagen).

Die Vorteile des Verfahrens

- Vermeidung paralleler/doppelter Untersuchungs- und Testverfahren durch KJÄD (Schuleingangstest/-untersuchung) *und* gesonderter Testverfahren der Schulleitungen (z.B. Stationenlauf/ "Schulspiel")
- Dadurch erhebliche Entlastung der Kinder und Eltern
- Abgestimmtes und transparentes Aufnahmeverfahren
- Vermeidung widersprüchlicher Ergebnisse und missverständlicher Aussagen
- Synergieeffekte hinsichtlich der Verfahren nach AO-SF und formeller Anmeldeverfahren
- Einstieg in erfolgversprechende Elternarbeit
- Verstärkte Kooperation mit Kitas im Übergang
- Gemeinsames Ziel: Optimale individuelle Förderung der Kinder im Übergang

1. Pilotphase

Folgende Grundschulen und Kindertagesstätten beteiligten sich in 2018/2019 an der Einführung des Kooperativen Aufnahmeverfahrens:

- Patroklischule Soest mit rd. 15 Kindertagesstätten
- St. Margaretha Grundschule Warstein mit 2 Kindertagesstätten
- Friedrichschule Lippstadt mit 7 Kindertagesstätten

2. Pilotphase

Erweiterung um Grundschulen mit Kindertagesstätten in 2019/2020:

- Alle Grundschulen (4) und 12 Kindertagesstätten in Geseke
- St. Ida-Schule Lippetal-Herzfeld mit 3 Kindertagesstätten
- Alle Grundschulen (2) und 6 Kindertagesstätten in Wickede (Ruhr)

Evaluationsergebnisse

Zur Evaluation der 2. Pilotphase wurden die beteiligten Eltern/Erziehungsberechtigten, die Kitas, Grundschulen und der KJÄD befragt.

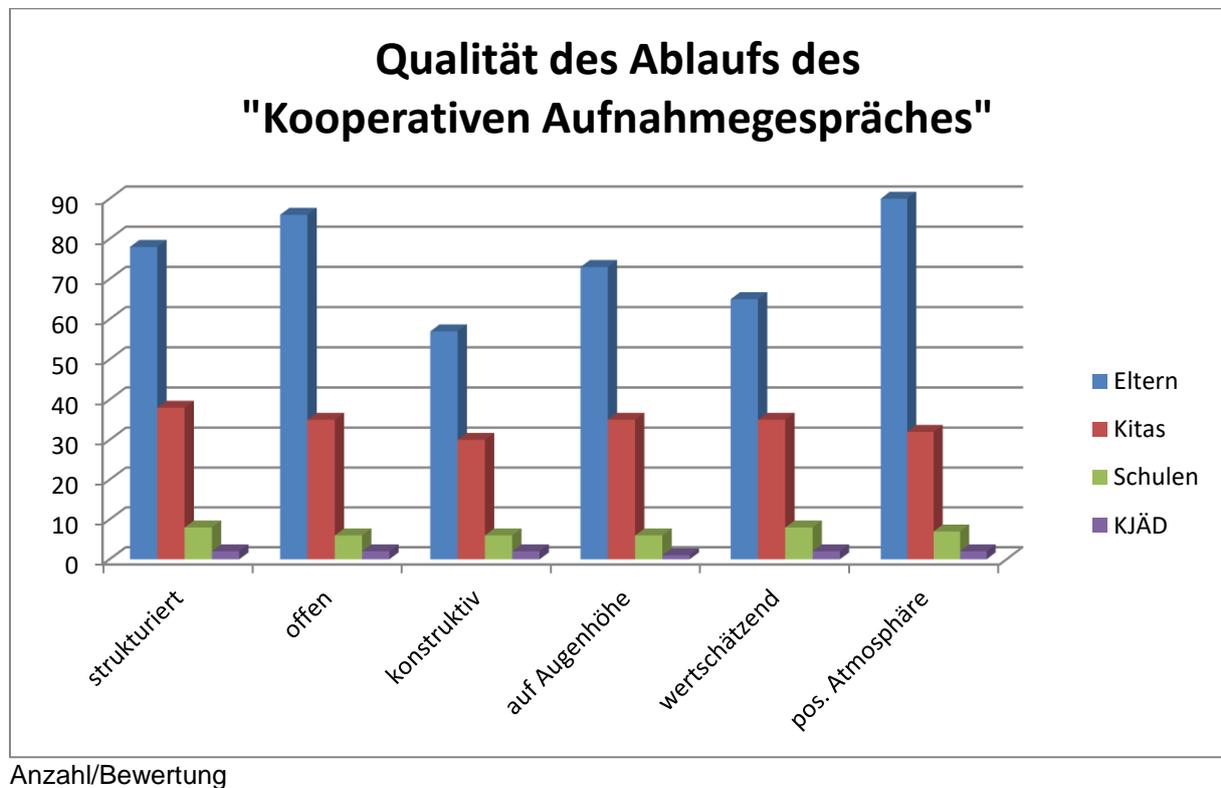
Anzahl Rückmeldungen:

- 113 Eltern/Erziehungsberechtigte
- 42 von 45 Kitas
- 8 von 10 Grundschulen
- 3 KJÄD-Mitarbeiter*innen

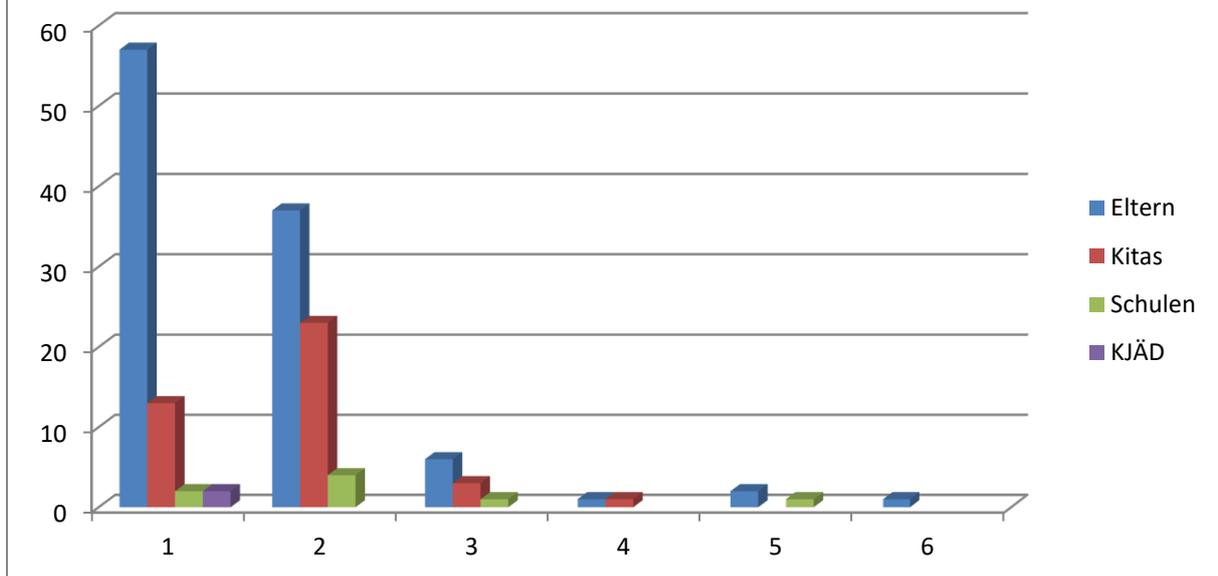
Basisdaten der 8 Grundschulen:

- 413 Anmeldungen
- 389 Kooperative Aufnahmegespräche
- Beteiligungsquote an Gesprächen:
 - Eltern 99% (385)
 - Kitas 97% (378)
 - KJÄD 6% (25)

Auszüge aus den Evaluationsergebnissen:



Bewertung der Ergebnisse des "Kooperativen Aufnahmegespräches"



Anzahl/Bewertung in Schulnoten

Anregungen der Schulen

- Elternfragebogen zur Vorbereitung auf den Termin?
- Ergänzende eigene Beobachtungen durch Lehrer*innen der Kinder (z.B. durch ergänzende Hospitationen, Schulbesuche der Kinder mit Erzieher*innen)

3. Pilotphase 2020 - 2024

Die geplante weitere Ausdehnung auf alle Grundschulen und Kindertagesstätten in 2020/2021 in

- Lippstadt (7 - Zentrum) mit 30 Kindertagesstätten und
- Soest (8) mit 42 Kindertagesstätten

musste Corona bedingt verschoben werden.

Ziel war ursprünglich die flächendeckende Einführung des Verfahrens im Kreis Soest bis Ende 2023.

Ergebnis der Pilotphasen des „Kooperativen Aufnahmeverfahrens“ 2024

Im Rahmen der Evaluierung insbesondere durch die teilnehmenden Pilotgrundschulen stellte sich heraus, dass unabdingbare Voraussetzung für die Durchführung „Kooperativer Aufnahmegespräche“ anstelle eigener Aufnahmetests das vorherige Vorliegen des jeweiligen Gutachtens des Kinder- und Jugendärztlichen Dienstes ist. Dies wurde durch den Kinder- und Jugendärztlichen Dienst für die Pilotschulen ermöglicht, ist aber aufgrund des engen Zeitfensters bis zur notwendigen Terminierung der „Kooperativen Aufnahmegespräche“ Anfang des Jahres nicht für alle

Grundschulen in der Bildungsregion Kreis Soest leistbar. Hier werden die Schuleingangsuntersuchungen nach notwendiger fachlicher Priorisierung der Kinder mit sich abzeichnenden Förderbedarfen vorgenommen.

Auf Grund dieser Gegebenheit lautete das Fazit des Arbeitskreises „Übergang Kita – Grundschule“ am 16.05.2024, dass das Ziel, das gemeinsam entwickelte „Kooperative Aufnahmeverfahren“ wie in den Pilotschulen eingeführt, umgesetzt und evaluiert allen Grundschulen in der Bildungsregion Kreis Soest unter gleichen Rahmenbedingungen, insbesondere der frühzeitigen Vorlage des Gutachtens des Kinder- und Jugendärztlichen Dienstes für alle Kinder, zu ermöglichen, ressourcenbedingt in absehbarer Zeit nicht erreicht werden kann.

Nach Abstimmung mit der Unteren Schulaufsicht sowie mit dem Kinder- und Jugendärztlichen Dienst wird daher eine Fortsetzung der Pilotphase als nicht zielführend angesehen. Gemeinsam wurden jedoch die positiven Effekte und Maßnahmen des Konzeptes erfasst. Diese sollen künftig in das bestehende Verfahren integriert werden.

Die Empfehlung

Im Ergebnis empfiehlt der Arbeitskreis Übergang Kita – Grundschule das „Kooperative Aufnahmegespräch“ als Kernelement des Verfahrens aufgrund der positiven Evaluationsergebnisse zumindest *in allen Fällen mit möglichem oder offensichtlichem Förderbedarf* der Kinder fortzusetzen bzw. einzuführen. Die Kinder mit sich abzeichnenden Förderbedarfen werden von der Abteilung Gesundheit in allen Kindertagesstätten im Kreisgebiet abgefragt. Die Schuleingangsuntersuchungen werden in diesen Fällen vorgezogen. Diese fachliche Priorisierung wird bereits seit langem so vorgenommen. Bei der Untersuchung wird die von den Eltern gewünschte Grundschule festgehalten.

Die Grundschule erhält das Gutachten des Kinder- und Jugendärztlichen Dienstes und lädt die Eltern und die Kita zum kooperativen Aufnahmegespräch ein.

In besonderen Fällen, z.B. komplexe Beeinträchtigung des Kindes, erhöhter fachlicher Beratungsbedarf der Sorgeberechtigten, ist damit eine Beteiligung des Kinder- und Jugendärztlichen Dienstes bei den kooperativen Aufnahmegesprächen auch vor Ort kreisweit möglich.

Die Ziele des „Kooperativen Aufnahmeverfahrens“ können in diesen besonderen Fällen weiterhin bis zur Aufnahmeentscheidung der Schule erreicht werden. Zudem ist eine frühestmögliche Förderung der Kinder mit sich abzeichnenden Förderbedarfen in der Kindertagesstätte möglich.

Schlussendlich dient das Kooperative Aufnahmegespräche als Grundlage für die Aufnahmeentscheidung durch die Grundschulleitung oder ggf. für die Entscheidung über eine Zurückstellung oder alternative Schulwahl/ alternativer Förderort.

Siehe Ablaufbeschreibung (Anlage)

Ergänzende Maßnahmen

- Ergänzend wird die gegenseitige Hospitation der Fachkräfte aus Kita und Schule empfohlen, um die Systeme und Kinder besser kennenzulernen.
- Auch empfiehlt die Arbeitsgruppe gegenseitige Besuche der Kinder aus Kita und Schule, z.B. im Rahmen von Kooperationsprojekten

Hintergrundinformationen

Rechtliche Rahmenbedingungen

Unabhängig vom Aufnahmeverfahren ergibt sich der zentrale und gesetzlich verankerte Stichtag des 15.02., zu dem die Schulleitungen über die Aufnahme der Kinder an ihrer Schule entscheiden müssen. Eltern müssen ihre Kinder verbindlich bis zum 15.11. des Vorjahres bei der ausgewählten Grundschule anmelden.

Dabei ist die amtsärztliche Untersuchung Voraussetzung für die Entscheidung über die Aufnahme und die Zurückstellung gemäß § 35 III Schulgesetz NRW.

Des Weiteren sind spätestens zu diesem Stichtag die Anträge auf Eröffnung des Verfahrens zur Feststellung des Sonderpädagogischen Unterstützungsbedarfs zu stellen.

Hiervon sind neben den Grundschulplätzen ebenfalls die millionenschweren Planungen von Schullassistenzen, Förderschulplätzen sowie der Kindergartenplätze zeitlich extrem abhängig. Die Antragsfrist für die Beantragung von Kindpauschalen beim Landschaftsverband Westfalen Lippe (LWL) zur Bezuschussung der Kita-Plätze im Kreisgebiet ist gemäß Kinderbildungsgesetz NRW (KiBiz) der 15.03. jeden Jahres.

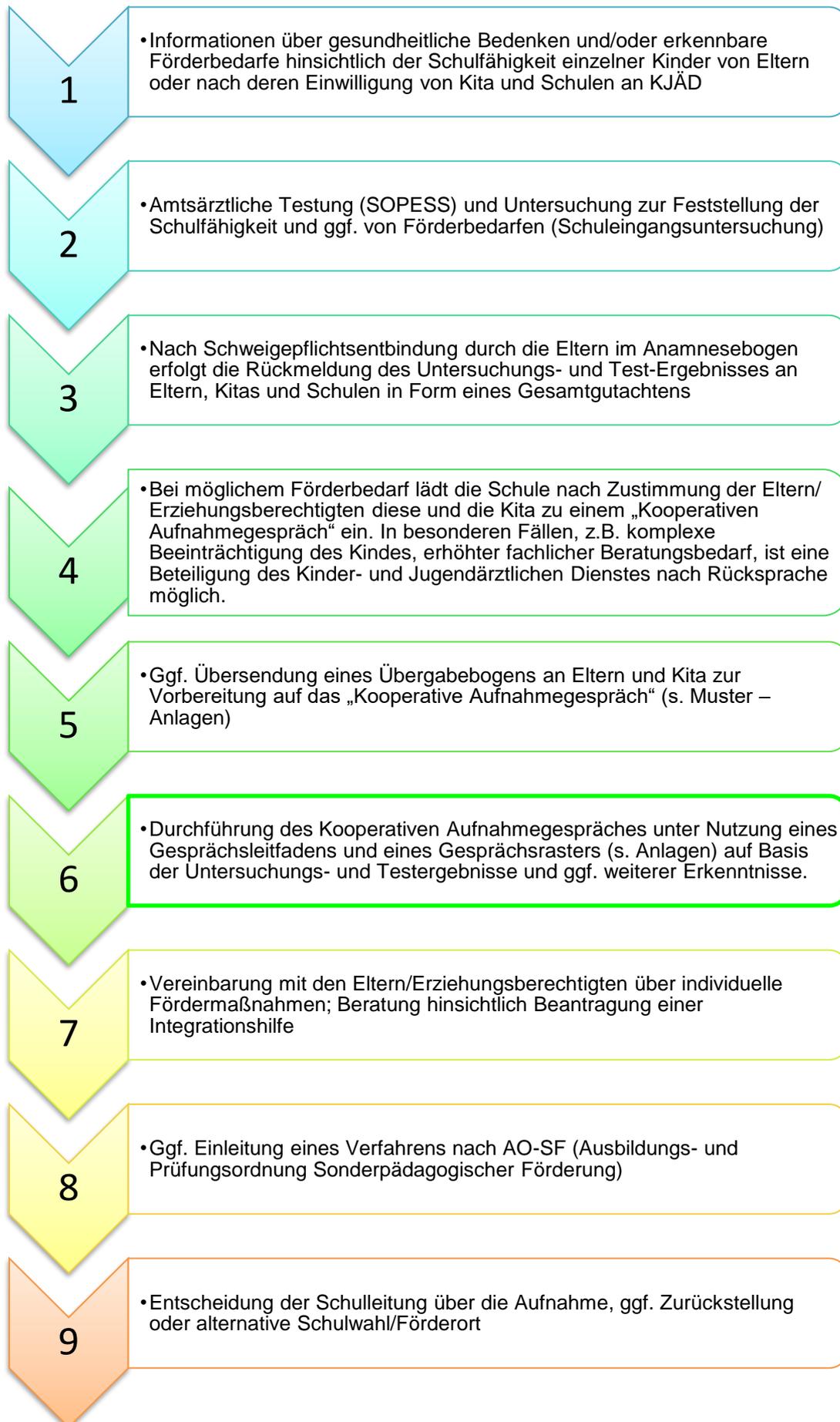
Testverfahren SOPESS

Der KJÄD nutzt das wissenschaftlich entwickelte und evaluierte Testverfahren SOPESS (Sozialpädiatrisches Entwicklungsscreening für Schuleingangsuntersuchungen). Entwicklungsstörungen gehören zu den häufigsten Gesundheitsproblemen bei Kindern im Einschulungsalter. Zur Einschulungsuntersuchung gehört deshalb auch die Beurteilung des Entwicklungsstandes in schulrelevanten Teilleistungsbereichen. Seit den Einschulungsuntersuchungen zur Einschulung in das Schuljahr 2010/2011 wird der Entwicklungsstand der Kinder in den meisten Kommunen durch das standardisierte Sozialpädiatrische Entwicklungsscreening für Schuleingangsuntersuchungen – SOPESS schulärztlich untersucht und erfasst. Dieses Screening wurde vom Landesinstitut für Gesundheit und Arbeit des Landes Nordrhein-Westfalen (heute Landeszentrum Gesundheit Nordrhein-Westfalen) in Zusammenarbeit mit den Kinder- und Jugendgesundheitsdiensten der Gesundheitsämter Nordrhein-Westfalens und der Universität Bremen entwickelt.

Das Screening ist so angelegt, dass Kinder, die medizinisch relevante Entwicklungsauffälligkeiten aufweisen, von der Schulärztin / dem Schularzt erkannt werden können. SOPESS differenziert dabei im unteren Drittel des Leistungsbereiches besonders gut, so dass falsch negative Screeningergebnisse möglichst vermieden werden.

Anlagen

- Ablaufbeschreibung
- Gesprächsleitfaden
- Gesprächsraster
- Muster Übergabebogen Kita – Grundschule,
ggf. zur Vorbereitung des Kooperativen Aufnahmegespräches



Gesprächsleitfaden

Themen	Mögliche Fragestellungen
Interessen/Neigungen allgemein	Welche Themen interessieren das Kind? Womit beschäftigt es sich in der KiTa/zu Hause? Hobbys, Sport, Musik
Meilensteine der Entwicklung	Wo haben Sie Besonderheiten/Entwicklungsprünge in der Entwicklung des Kindes erlebt?
Selbstsicherheit/ Selbstbild des Kindes Umgang mit neuen Situationen/ Herausforderungen	In welchen Situationen erleben Sie das Kind als selbstsicher? Freut sich das Kind auf die Schule? Geht es mit Mut, Neugierde und Freude an neue Aufgaben/Herausforderungen heran?
Interessen/Begabungen/Stärken/Schwächen in Bezug auf die soziale/emotionale Kompetenz	Welche Aussagen lassen sich treffen in Bezug auf: Kontaktaufnahme zu Kindern/Erwachsenen, Trennung von Bezugspersonen, Verhalten in einer Gruppe, Spielverhalten, Umgang mit Erfolg/Misserfolg, Akzeptanz von Grenzen/Regeln, Bedürfnisaufschub, Anstrengungsbereitschaft
Interessen/Begabungen/Stärken/Schwächen in Bezug auf Sprache/Kommunikation	Welche Aussagen lassen sich treffen in Bezug auf: Erzählfreude, Gesprächsregeln, Wortschatz, Satzbau, Lautbildung, ggfs. Muttersprache
Interessen/Begabungen/Stärken/Schwächen in Bezug auf mathematische Kompetenzen	Welche Aussagen lassen sich treffen in Bezug auf: Kenntnissen von Farben/Formen, Zahlenverständnis, Mengenvorstellung, Raum-Lage-Wahrnehmung, räumliche Orientierung
Interessen/Begabungen/Stärken/Schwächen in Bezug auf Körper und Bewegung	Welche Aussagen lassen sich treffen in Bezug auf: Allgemeine Gesundheit, visuelle/auditive Wahrnehmung, Bewegungsfreude, Grob-/Feinmotorik
Konzentrationsfähigkeit/ Aufgabenverständnis	Kann sich das Kind intensiv mit einer Sache beschäftigen, Aufgaben verstehen und umsetzen?
Unterstützungsbedarf Übergang in die Grundschule	Hat das Kind innerhalb/ außerhalb der KiTa spezielle Unterstützungen erhalten (z.B. Logopädie, Ergo-therapie, Integrationskraft,...)? Was braucht das Kind bis zum/für den Übergang? Wodurch kann der Übergang erleichtert werden? Hat das Kind einen Freund/eine Freundin, mit dem es in eine Klasse gehen möchte?

Gesprächsraster

Kompetenz	unauffällig	auffällig	Förderbedarf	Begabungen
Selektive Aufmerksamkeit				
Zählen				
Mengenvorwissen				
Visuomotorik				
Visuelle Wahrnehmung und Schlussfolgern				
Präposition				
Pluralbildung				
Pseudowörter				
Artikulation				
Deutschkenntnisse				
Körperkoordination				
Stifthaltung				
Konzentration/ Ausdauer				
Sozio-emotionale Entwicklung				

Muster Übergabebogen Kita – Grundschule
ggf. zur Vorbereitung des Kooperativen Aufnahmegespräches

Platz für das Schul-Logo

Übergabebogen KiTa – Grundschule

VON DEN ELTERN AUSZUFÜLLEN:

Name der KiTa _____

Name des Kindes	
Geburtsdatum	
Seit wann besucht Ihr Kind diese KiTa?	
Besucht Ihr Kind die KiTa regelmäßig?	
Welche Sprache(n) spricht Ihr Kind?	
Welche Interessen/Hobbys hat ihr Kind?	
Freut sich Ihr Kind auf die Schule?	
Gibt es Wünsche für die Klassenzusammensetzung?	
Nimmt oder nahm Ihr Kind an Frühförderung teil?	
Wird Ihr Kind in der KiTa integrativ gefördert? Wenn ja, seit wann?	
Erhält oder erhielt Ihr Kind Logopädie, Ergotherapie o.ä.? Seit wann?	

Das kann mein Kind besonders gut: _____

Sonstiges: _____

Ort, Datum

Unterschrift Erziehungsberechtigte

VON DER KITA AUSZUFÜLLEN:

Entwicklungsstand		altersentsprechend	noch nicht altersentsprechend
Motorische Entwicklung	Grobmotorik		
	Feinmotorik		
Wahrnehmung	visuell		
	auditiv (Reime, Silben)		
Sprachliche Entwicklung	Aussprache /Lautbildung		
	Wortschatz		
	Grammatik		
Mathematische Vorläuferfähigkeiten (Mengenerfassung, Größenvorstellung)			
Aufgabenverständnis / Umgang mit Aufgaben			
Konzentration / Ausdauer / Anstrengungsbereitschaft			
Sozial – emotionale Entwicklung			
Alltagsbewältigung (selbständiges Umziehen v. Kleidung/Schuhen, selbständiger Toilettengang)			

Sonstiges: _____

Ort, Datum

Stempel

Unterschrift Pädagogische Fachkraft

Quelle: Grundschulen in Soest/ Patroklischule Soest

Kontakt:

Kreis Soest

Jugend, Bildung und Soziales

Schule, Bildung und Integration

Regionales Bildungsbüro

Hoher Weg 1-3, 59494 Soest

Telefon: 02921 30-2501 o. -2876

E-Mail: bildungsregion@kreis-soest.de

Internet: www.bildungsregion-kreis-soest.de



Stand: 31.10.2024